

BESSER, aber nicht gut!



perfakta-Geschäftsführer Christof Tatka, hier beim Bauwirtschaftstag 2016 in Kiel

Fliesenleger		Umsatzrendite
Gruppe I	Bis 7 Beschäftigte	2,5 %
Gruppe II	Über 7 Beschäftigte	4,2 %

Massivbau		Umsatzrendite
Gruppe I	Bis 10 Beschäftigte	3,5 %
Gruppe II	11 bis 20 Beschäftigte	4,0 %
Gruppe II	Über 20 Beschäftigte	4,9 %

Straßen- und Tiefbau		Umsatzrendite
Gruppe I	Bis 20 Beschäftigte	8,9 %
Gruppe II	Über 20 Beschäftigte	3,6 %

Zimmerer		Umsatzrendite
Gruppe I	Bis 7 Beschäftigte	- 0,6 %
Gruppe II	8 bis 14 Beschäftigte	4,1 %
Gruppe II	Über 14 Beschäftigte	6,7 %

Im Jahr 2015 erzielte ein Baubetrieb in Schleswig-Holstein durchschnittlich eine Umsatzrendite von 3,6 %. Diese Zahl ermittelte perfakta. SH in seinen aktuellen Betriebsvergleichen zu den Baugewerken der Fliesenleger, Massivbau, Straßen- und Tiefbau sowie den Zimmerern, die kürzlich veröffentlicht worden sind.

Perfakta, ehemals Rationalisierungsgemeinschaft Handwerk Schleswig-Holstein e. V., untersucht in regelmäßigen Abständen die wirtschaftliche Lage des Baugewerbes und veröffentlicht hierzu Berichte.

Von 2016 bis ins Frühjahr 2017 hinein hat perfakta die Daten von 113 Baubetrieben aus den Gewerken Fliesenleger, Massivbau, Straßen- und Tiefbau sowie Zimmerer analysiert. Vertreten waren Betriebsgrößen von 2 bis 92 Mitarbeitern.

Für die untersuchten Betriebe ermittelte perfakta eine Rendite von 3,6 %, bezogen auf den Gesamtumsatz. Im letzten Betriebsvergleich des Baugewerbes 2012 betrug die vergleichbare Umsatzrendite noch 2,9 %, sodass die Ergebnisse im Bauhandwerk für diese drei Jahre um 1,1 %-Punkte gestiegen sind.

Die Steigerung des Gewinns darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass auch im Jahr 2015 ein großer Teil der untersuchten Betriebe seine Kosten nicht decken konnte. Von den untersuchten Betrieben mussten 21 % der Betriebe einen betriebswirtschaftlichen Verlust verbuchen. 10 % der untersuchten Betriebe erreichten eine Umsatzrendite von 10 % oder besser.

Große Unterschiede konnten sowohl zwischen den individuellen Betrieben als auch zwischen Gewerken und Größenklassen ermittelt werden. Als besonders erfolgreich erwiesen sich in 2015 die Straßen- und Tiefbaubetriebe mit weniger als 20 Beschäftigten. Die Erschließung von Neubaugebieten und Kellersanierungen sorgten für gute Ergebnisse. In der letzten Bau-Rezession hatten viele Straßenbau-Betriebe aufgeben müssen und die Kapazitäten im Straßen- und Tiefbau bauen sich aufgrund der hohen Investitionen in Maschinen langsam wieder auf.

Als verlustreich, trotz guter Auftragslage, erwiesen sich die Zimmereibetriebe mit bis zu sieben Beschäftigten. Eine wesentliche Auftragsform für diese Gruppe sind Montagen von bereits abgebundenen Dachstühlen. Der Markt für diese Arbeiten ist auch in der momentanen konjunkturellen Lage preislich hart umkämpft, sodass die kleinen Zimmereibetriebe im Durchschnitt nicht ihre gesamten Kosten erwirtschaften konnten.

Für weitergehende Informationen können bei perfakta die Betriebsvergleiche 2015 für Fliesenleger, Massivbau, Straßen- und Tiefbau sowie Zimmerer bestellt werden – telefonisch unter 0431-523460 oder im Internet: www.perfakta.de/betriebsvergleiche/bestellservice-betriebsvergleich

Auf der Obermeistertagung am 13. Juli (Nachmittag) stellt perfakta-Geschäftsführer Christof Tatka die Ergebnisse der Betriebsvergleiche ausführlich vor (siehe auch Seite 12).

perfakta bietet unseren Innungsbetrieben auch Unternehmensanalysen an, um betriebswirtschaftliche Chancen und Risiken zu erkennen.